

Zahlen, Daten und Fakten

Bundesländer im Vergleich

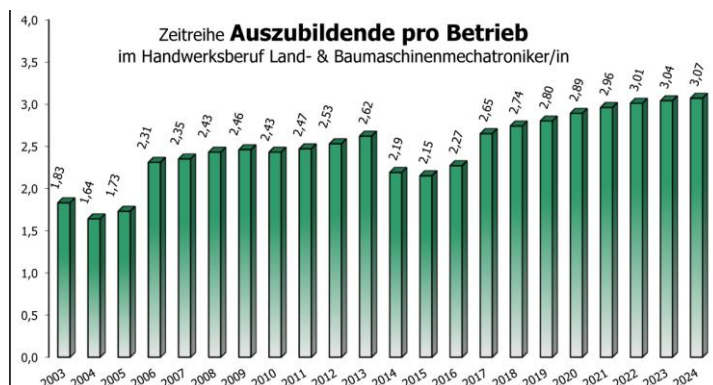
Nach Ländern verzeichnet Baden-Württemberg mit 65 oder +7,7Prozent den größten Zuwachs bei den Auszubildenden, knapp gefolgt von NRW (+64 / +4,2%) und Bayern (+57 / +2,8%); demgegenüber ging die Zahl in Niedersachsen mit Bremen (-19 / -1,2%) , Mecklenburg-Vorpommern (-12 / -4,7%) und Schleswig-Holstein mit Hamburg (-10 / -1,9%) vergleichsweise leicht zurück.

	2023	±%
Baden-Württemberg	904	7,7
Bayern	2128	2,8
Brandenburg & Berlin	255	11,8
Hessen	394	9,7
Mecklenburg-Vorp.	244	-4,7
Niedersachsen & HB	1582	-1,2
NRW	1580	4,2
Rheinland-Pfalz	358	5,3
Saarland	28	-3,4
Sachsen	344	3,6
Sachsen-Anhalt	246	1,7
Schleswig-Hol. & HH	524	-1,9
Thüringen	197	3,1
Deutschland gesamt	8.784	2,9

Quelle: DHKT / FIS im LandBauTechnik-Bundesverband e.V.

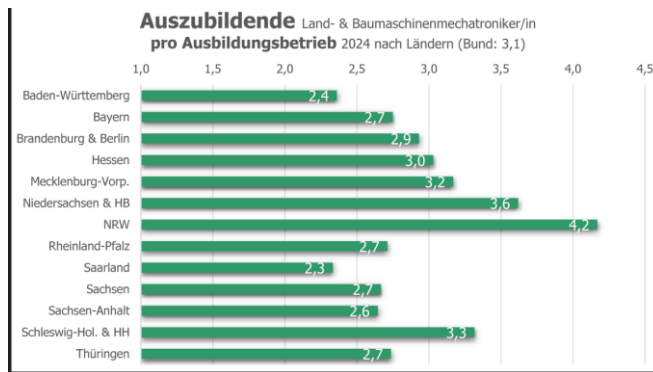
Auszubildende pro Betrieb

Die 8.784 handwerklichen Auszubildenden verteilen sich bundesweit auf 2.863 Ausbildungsstätten, pro Ausbildungsstätte werden damit rechnerisch 3,1 junge Leute ausgebildet.



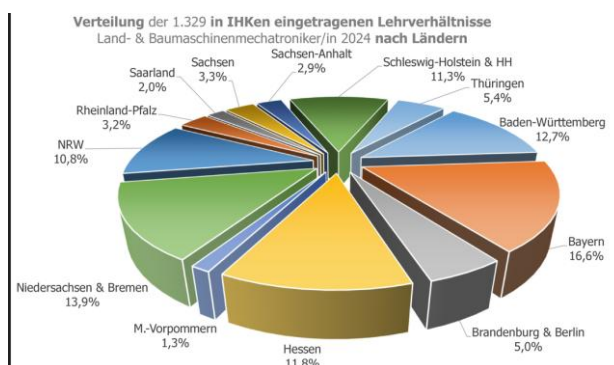
BU (LBM-Azubis-2024 - HW - Azubis pro Betrieb - Entwicklung):

Die Zahl der Auszubildenden pro Ausbildungsbetrieb steigt weiter, der Knick bei den Jahren 2014-2016 hat zu tun mit Doppelzählungen infolge einer Namensanpassung des Ausbildungsberufs.



BU (LBM-Azubis-2024 - HW - Azubis pro Betrieb - Länder):

Nach Ländern aufgefächert reicht die Spannweite der Auszubildenden pro Ausbildungsbetrieb von 4,2 in NRW bis 2,3 im Saarland.

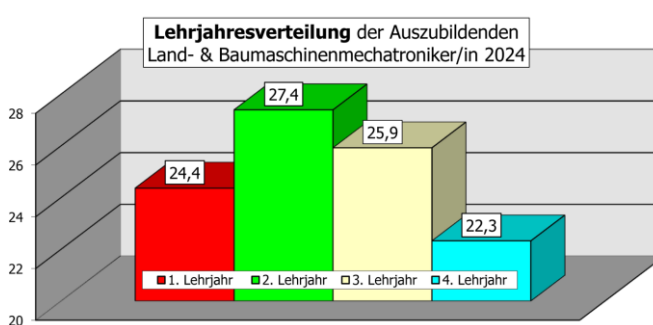


BU (LBM-Azubis 2024 – Anteil IHK nach Ländern Kuchen)

Die 1.329 in den IHK eingetragenen Lehrverhältnisse reichen von 1,3 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern bis 16,6 Prozent in Bayern.

Lehrjahresverteilung

Die Auszubildenden verteilten sich 2024 annähernd gleich auf die vier Lehrjahre (gerundet je 24 / 27 / 26 / 22 Prozent im 1. bis 4. Lehrjahr), die Übersicht weist keine größeren Disparitäten auf – ein Trend, der so in allen Bundesländern zu beobachten ist.

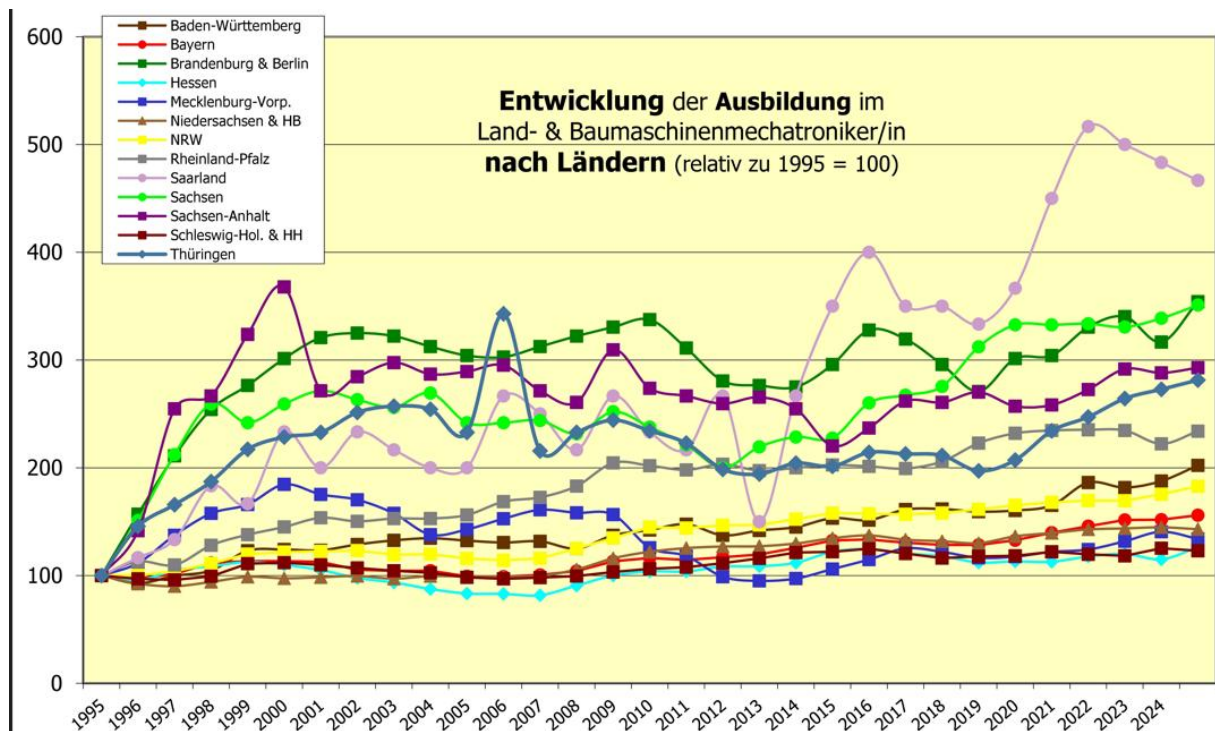


BU (LBM-Azubis-2024 - HW - Azubis nach Lehrjahr):

Die Auszubildenden verteilten sich 2024 annähernd gleich auf die vier Lehrjahre.

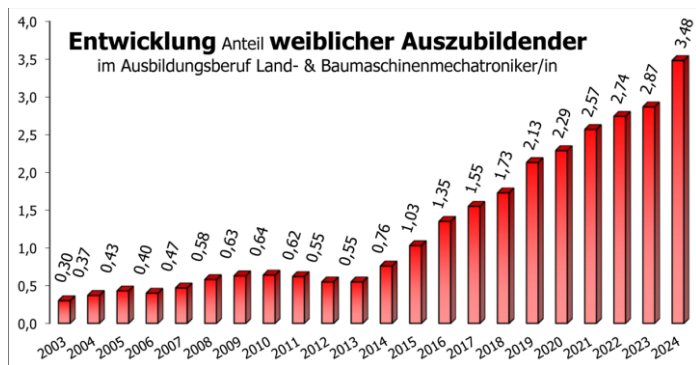
Ländertrends

Auch die regionale Entwicklung ist interessant anzusehen: Nimmt man das Jahr 1995 als Basis (=100) und bildet die relative Entwicklung nach Ländern ab, so sieht man ein Bündel Länder – insbesondere die in Bayern, NRW, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Hessen oder Schleswig-Holstein – konstant über 100; die anderen schießen anfangs in die Höhe und halten mehr oder weniger gut ihr Niveau von (im Vergleich zu 1995) zum Teil weit über 300 Prozent, im Saarland zeitweise über 500%.



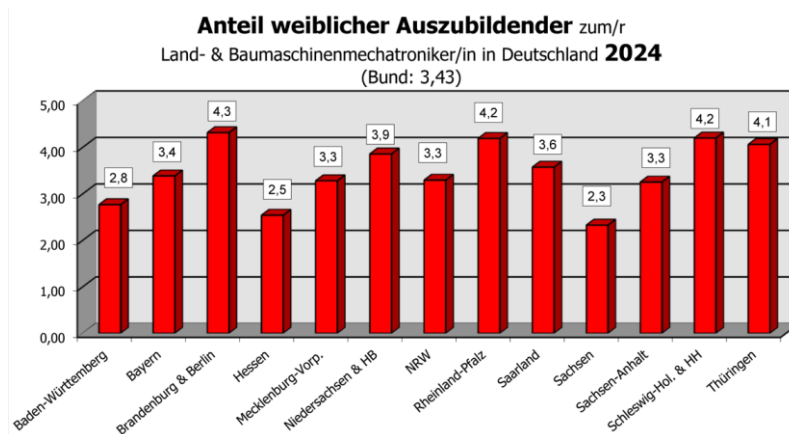
Anteil weiblich

Zwar sind nach wie vor sind nur 3,43 Prozent der Lehrlinge weiblich – das sieht homöopathisch aus, ist aber schon eine deutliche Steigerung; weibliche Auszubildende sind schon lange keine Exoten mehr, soeben ist die 300er-Marke geknackt. Zum Vergleich: Im gesamten Handwerk waren 2024 immerhin 17,3 Prozent der Auszubildenden weiblich, darunter in allen Metallhandwerken zusammen jedoch nur noch 4,2 Prozent. Im Kfz-Handwerk machten weibliche Auszubildende schon 5,6 Prozent aus, bei den Metallbauern waren es auch nur 3,5 Prozent.



BU (LBM-Azubis-2024 - HW - Anteil weiblich - Entwicklung):

Zum Stichtag 1.1.2024 erlernten 301 Frauen an Motorgeräten, Land- & Baumaschinen oder Flurfördertechnik unseren Beruf – weiterhin überschaubar, aber immerhin: seit 2013 sind die jährlichen Steigerungen mehr als vorzeigbar.

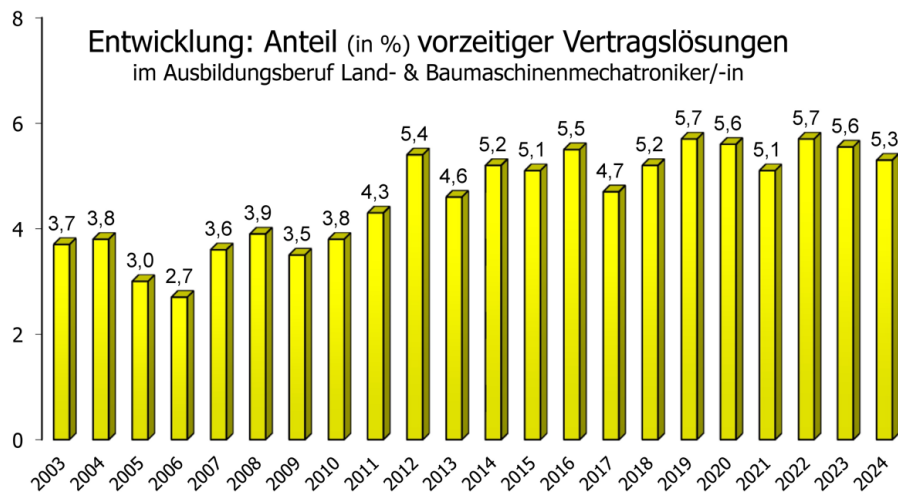


BU (LBM-Azubis-2024 - HW - Anteil weiblich - Länder):

Nach Ländern variiert der Anteil weiblicher Auszubildender von 2,3% in Sachsen bis 4,3 in Brandenburg & Berlin.

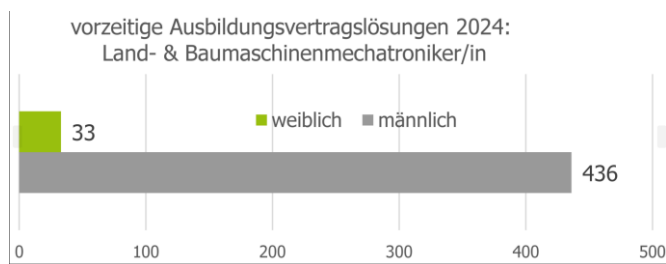
Vorzeitige Ausbildungsvertragslösungen

Der Anteil vorzeitiger Vertragslösungen ist in unserem Gewerk vergleichsweise gering, dabei konstant, er pendelt um die fünf Prozent; aktuell sind es 5,3 Prozent, in Zahlen 469. Das spricht für mindestens ordentliche Werte bei Klima und Zufriedenheit in den Ausbildungsbetrieben. Über alle Gewerke betrachtet ein sehr guter Wert: Im gesamten Handwerk lag er zuletzt 2022 bei 17,8 Prozent.



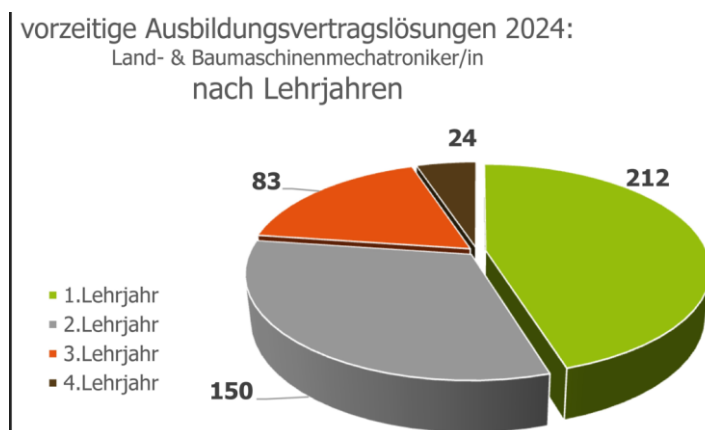
BU (LBM-Azubis-2024 - HW - Lösungen - Entwicklung):

Der Anteil Vertragslösungen ist unter den Land- & Baumaschinenmechatronikern seit vielen Jahren konstant niedrig.



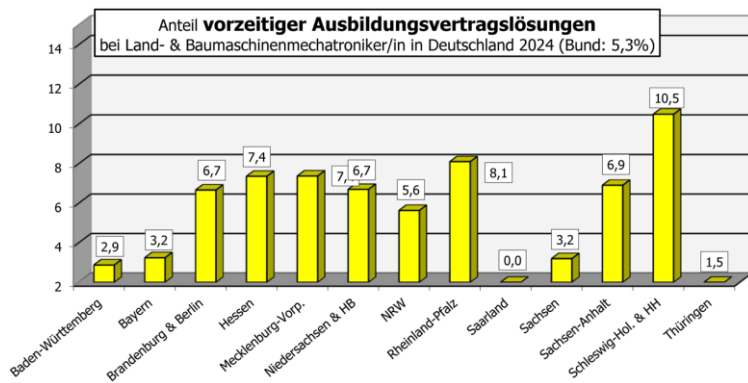
BU (LBM-Azubis-2024- HW - Lösungen nach Geschlecht):

6,1% der vorzeitigen Vertragslösungen entfallen auf weibliche Auszubildende.



BU (LBM-Azubis-2024 - HW - Lösungen nach Lehrjahr):

Vertragslösungen kommen im 1. Lehrjahr naturgemäß deutlich häufiger vor als im vierten.



BU (LBM-Azubis-2024 - HW - Lösungen - Länder):

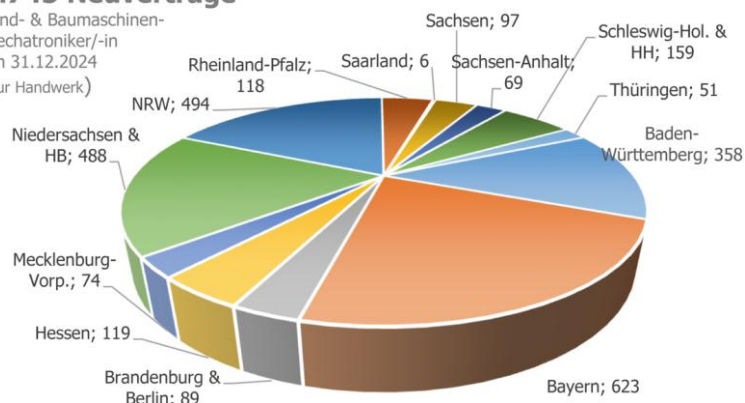
Nach Ländern betrachtet schwankt der Anteil vorzeitiger Ausbildungsvertragsauflösungen zwischen 12,1% in Rheinland-Pfalz bis 3,4% im Saarland.

Neuverträge

Bereits zum Jahreswechsel standen 2.745 Neuverträge fest. Im Vergleich zum Vorjahr (2.596) hat sich hier wieder ein ordentliches Plus von 149 oder +5,7 Prozent ergeben.

2.745 Neuverträge

Land- & Baumaschinen-
mechatroniker/-in
am 31.12.2024
(nur Handwerk)

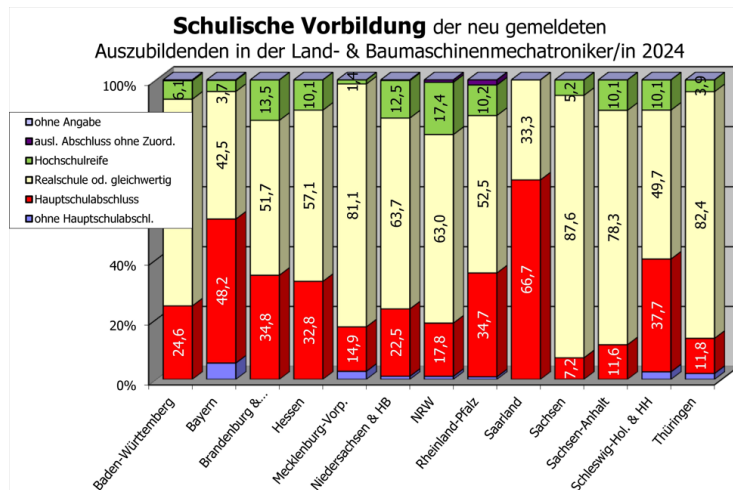


BU (LBM-Azubis-2024 – HW – Neuverträge – Länder)

Bereits zum Jahreswechsel standen 2.745 Neuverträge fest.

Schulische Vorbildung

Interessant ist der Blick auf die schulische Vorbildung der Auszubildenden – ein Hinweis darauf, wie attraktiv der Beruf bei welchen Schularten ist und umgekehrt. Hier haben die Realschüler/innen (und adäquate schulische Abschlüsse) mit 59,5 Prozent schon vor Jahren die Schüler/innen mit Hauptschulabschluss (28,9%) an der Spitze abgelöst; auch die Schulabsolventen mit Hochschulreife (9,4%) ist knapp unter zweistellig.



BU (LBM-Azubis-2024 - HW - Neuverträge - schulische Vorbildung - Länder):

Seit einigen Jahren gibt die amtliche Statistik fast nur noch die drei Kernschularten aus; dabei unterscheiden sich die Schulabschlüsse der Ausbildungseinsteiger nach Ländern deutlich.

*Alle Daten entstammen der Analyse der Fachberatungs- und Informationsstelle (FIS) im LandBauTechnik-Bundesverband.